

### Unser Ernährungsabgang im kommenden Wirtschaftsjahre.

7,000,000 Meterzentner Getreide!

Die Ernährung Deutschösterreichs wird auch im kommenden Wirtschaftsjahre großen Schwierigkeiten begegnen. Es kann sich nicht selbst ernähren und es ist daher auf riesige Zuschüsse aus dem Auslande angewiesen. Selbst wenn wir in Deutschösterreich die volle Friedensproduktion hätten, was doch noch lange ausgeschlossen sein wird, könnten wir nach Auflassung der Rationierung unseren vollen Bedarf an Getreide, Mehl und Brot nicht befriedigen. Wir hatten im Frieden im jetzigen Gebiete Deutschösterreichs nach der amtlichen Statistik eine Ernte an Weizen, Roggen und Gerste von zehn Millionen Doppelzentnern gehabt. Wenn man das Saatgut abrechnet, was man unbedingt tun muß, so bleiben 8 1/2 Millionen Meterzentner übrig, d. h. auf den Kopf der Bevölkerung 120 Kilogramm Getreide jährlich. Das ist natürlich weniger, als nach den Erhebungen im Frieden auf den Kopf entfallen ist, denn es kamen damals auf den Kopf der Bevölkerung 149 Kilogramm Getreide. Dabei dürfte von diesen 8 1/2 Millionen Meterzentnern auch nicht ein Kilogramm verfüttert worden sein, was doch ganz unmöglich ist, denn ein Teil der Gerste und auch des Brotgetreides muß ja verfüttert werden, und dabei wäre auch der Bedarf der Industrie an Getreide noch gar nicht berücksichtigt, das heißt, es hätte zum Beispiel überhaupt nicht ein Liter Bier erzeugt werden dürfen. Unsere schlechten Ernährungsverhältnisse werden bei dem ungünstigen Stande unserer Valuta unsere Verschuldung

an das Ausland noch größer machen. Es ist daher schon aus staatsfinanziellen Erwägungen an die Auflassung der Mehl- und Brotkarte im kommenden Wirtschaftsjahre leider noch nicht zu denken, denn die Getreideeinfuhr kann nicht unbeschränkt sein und muß mit unserer finanziellen Leistungsfähigkeit mehr oder minder im Einklang stehen.

Wie verhält es sich mit unserer Getreideversorgung im kommenden Wirtschaftsjahre? Die Nichtselbstversorger hatten bis 20. April eine Verschleißmehlration von 250 Gramm, sowie eine Brotmehlration von 1600 Gramm für Schwerarbeiter und 900 Gramm für sonstige Verbraucher (zusammen 1850, bzw. 1150 Gramm) wöchentlich erhalten. Dann erfolgte eine Erhöhung der Ration. Die Verschleißmehlration wurde auf 500 Gramm wöchentlich und die Brotration um 25 Prozent erhöht. Es erhalten somit gegenwärtig die Schwerarbeiter 2500 Gramm und die übrigen Verbraucher 1625 Gramm Mehl in der Woche, was einer durchschnittlichen Verbrauchsration von 1860 Gramm entspricht. Zur Verbesserung der Ernährung im kommenden Wirtschaftsjahre wird die durchschnittliche Versorgung mit einer Mehlration von 400 Gramm täglich von der Regierung angestrebt. Dies ergibt einschließlich des Bedarfes der Spitäler, Anstalten und Küchen einen Getreidebedarf von jährlich 8,800,000 Meterzentnern. Gegenüber der voranschlägt inländischen Aufbringung von 1,800,000 Meterzentnern beträgt also der Abgang für die menschliche Ernährung bei einer wöchentlichen Verbrauchsquote von 2800 Gramm 7,000,000 Meterzentner!

Dieses ungeheure Defizit würde sich natürlich noch erhöhen, wenn die Zuweisungen an die getreideverarbeitenden Industrien vergrößert würden. Der Friedensbedarf der Brau- und Malzindustrie, Backhefeindustrie, Raffineszurrogatindustrie, Nahrungsmittelindustrie usw. betrug mehr als 2,500,000 Meterzentner. Es wird also auch im kommenden Wirtschaftsjahre ein Ding der Unmöglichkeit sein, diese Industrie auf die Höhe der Friedensherzeugung zu bringen.

Als Reichskontingent wurden für das kommende Wirtschaftsjahr, wie gesagt, 1,800,000 Meterzentner Brotgetreide und 250,000 Meterzentner Hafer vorgesehen. Bisher wurden abgeliefert:

	Brotgetreide	Hafer
1915/16 . . . . .	2,272,500 Meterzentner,	631,200 Meterzentner,
1916/17 . . . . .	1,563,400 "	380,400 "
1917/18 . . . . .	2,038,900 "	357,800 "
1918/19 . . . . .	1,652,200 "	380,800 "

Durchschnitt . . . 1,881,800 Meterzentner. . . 587,500 Meterzentner.

Die Aufteilung des Reichskontingent soll wie folgt durchgeführt werden:

	Brotgetreide	Hafer
Niederösterreich . . . . .	1,123,200 Meterzentner	150,000 Meterzentner
Oberösterreich . . . . .	534,900 "	80,000 "
Salzburg . . . . .	12,000 "	2,000 "
Steiermark . . . . .	86,100 "	14,000 "
Kärnten . . . . .	27,800 "	3,000 "
Tirol . . . . .	16,000 "	1,000 "